

Südungarn

Organ für Politik und Volkswirtschaft.

Redaktion und Administration:

Lugos, Bonaagasse Nr. 18,
wohin alle Sendungen zu richten sind.

Erscheint wöchentlich zweimal: Sonntag und
Donnerstag.

Eigentümer und Herausgeber: **Wwe Emil Teichner.**

Verantwortlicher Redakteur: **Moriz Rosenzweig.**

Pränumerationsbedingungen:

Ganzjährig Kr. 16.— Halbjährig Kr. 8.—
Vierteljährig Kr. 4.—

In Lugos in's Haus gestellt, in die Provinz mit
Frankenzulassung.

Einzelnnummer: Sonntag 20 H., Donnerstag 12 H.

XVII. Jahrgang.

Lugos, den 1. Juli 1909.

Nummer 52.

Die Mission Lukacs.

Ein Kabinett Lukacs in Sicht.

Lugos, 30. Juni.

Nunmehr tritt in der Entwicklung der Krise ein beschleunigtes Tempo ein und in den nächsten Tagen werden sich die Ereignisse förmlich überstürzen. Nach beinahe zweistündiger Beratung hat heute vormittags das Exekutivkomitee der Unabhängigkeitspartei die Propositionen des homo regius Ladislaus Lukacs, wie es heißt, einstimmig abgelehnt. Wie diese Einstimmigkeit geartet ist, darüber haben uns die Vorgänge der jüngsten Woche gründlich und ausgiebig belehrt. Die Justische Fraktion hat dem Entwirrspiane des einstigen liberalen Finanzministers alle Sympathien entgegengebracht, aber sie knüpfte an ein Zusammengehen mit Lukacs und seinem Anhang solche Bedingungen, die Herr v. Lukacs nicht annehmen konnte; Kossuth dagegen und seine Getreuen perhorreszierten die mit der Allianz der Achtundvierziger und der Altliberalen geplante Neuaufgabe der Koalition und stellten sich auf den Standpunkt, daß eine derartige Entwirrung ohne Konzessionen dem Lande viel weniger Vorteile bringt als die weitere Aufrechterhaltung oder eine Rekonstruktion der jetzigen Koalition.

Ladislaus v. Lukacs wird sich nunmehr entschließen müssen, die zweite Eventualmission, die ihm zuteil wurde, in Taten umzusetzen. Diese besteht darin, daß er ein reines 67er Kabinett aus Persönlichkeiten bildet, die zurzeit außerhalb des Parlaments stehen. Diese Beschaffenheit des Kabinetts motiviert vorderhand keineswegs den Vorwurf eines parlamentswidrigen Versuches, denn die neue Regierung führt die Staatsgeschäfte auf Grund eines votierten Budgets und wird sich wohl in erster Reihe bemühen, aus den derzeitigen Parlamentsparteien eine Majorität zu erringen. Da ihr dies voraussichtlich nicht gelingen wird, dürfte sie sodann Neuwahlen vornehmen lassen, ja sie kann, ohne die parlamentarische Basis zu verlassen diese Neuwahlen sogar wiederholen.

Leute, die das politische Gras wachsen hören, prophezeien, daß die definitive Betrauung Lukacs' mit dem Ministerpräsidium einen sofortigen Zerfall der Unabhängigkeitspartei zur Folge haben wird, da das Verhältnis zwischen Kossuth und Just nachgerade unhaltbar geworden ist und auch in der Partei selbst der Auflösungsprozeß und die Ausgestaltung verschiedener Sonderungen, zu denen sich jetzt auch die Agrargruppe gesellt, unaufhaltsam vorwärts schreitet. Man hält es also nicht für ausgeschlossen, daß eine Anzahl von Achtundvierzigern der verschiedenen Gruppen sich der Lukacs'schen Kombination anschließen und daß es auf diesem Wege zu irgend einer Neuformation, zur Bildung einer neuen Partei kommt, die dem Fusionsgedanken, wenn auch auf andere Weise, Geltung verschafft. Andererseits steht man dem Lukacs'schen Unternehmen sehr skeptisch gegenüber, denn man glaubt nicht, daß er ohne die Unterstützung Tihás, um von Andrássy gar nicht zu sprechen, eine Wiederbelebung der alten liberalen Partei und eine Reaktivierung der mit dem Sturze Tihás aus dem öffentlichen Lebens verschwundenen Elemente zustande bringen kann.

Bei dieser Sachlage dürfte die für morgen einberufene Konferenz der Unabhängigkeitspartei bloß den heutigen Beschluß der Parteiführer bestätigen und es wird als gar nicht ausgeschlossen bezeichnet, daß nunmehr eine Berufung Kossuths und Jusths zu Sr. Majestät gänzlich unterbleibt. Wir unsererseits glauben indessen, daß Franz Kossuth, bevor das allerletzte Wort gesprochen ist, noch einmal vor dem König erscheinen wird, müssen aber selbst hinzufügen, daß wir von dieser Audienz keinerlei Aenderung an dem streng vorgezeichneten Gange der Ereignisse erhoffen.

Jubiläum des Gewerbe-Liederkränzes.

Drei Dezennien sind bereits seit der Gründung des Lugoser Gewerbe-Liederkränzes verfloßen und dreißig Jahre ist wohl nur eine kurze Spanne im Laufe des ewigen Zeitenstromes, aber im Leben des Einzelnen, im Leben eines Vereines ein so ansehnlicher Zeitabschnitt, daß er als Ruhepunkt, als

Meilenstein im Laufe der endlosen Zeit einer Würdigung, eine Feier verdient. Und unsere wackere Sängergarde, der Lugoser Gewerbe-Liederkranz, der seit 30 Jahren im Dienste der Kultur das Lied und die Musik pflegt, rüstet emsig die 30te Jahreswende des Bestehens mit einem imposanten Sängerkonzert zu begehen.

Nur eine kurze Spanne Zeit trennt uns noch von diesem erhebenden Feste, welches am 10. und 11. Juli stattfindet.

Das Festkomitee ist eifrig bemüht, dieses Fest unter dem Protektorate unseres allverehrten Herrn Vizeseigners Aurel J f e l u k, der selbst ein eifriger Förderer des Liederkultus ist, zu einem äußerst glanzvollen zu gestalten, was ihm durch die tatkräftige Unterstützung der Bürgerschaft, die mit dem Gewerbe-Liederkränze in inniger Harmonie verschmilzt, sicher auch gelingen wird, so daß diese zwei Festtage einen unserer Vaterstadt würdigen, jedermann befriedigenden und erhabenden Verlauf nehmen werden, wie dies ja immer der Fall ist, wenn sich Sangesbrüder in den gastfreundlichen Mauern unserer kunstliebenden, kunstpflegenden Stadt zusammenscharen, um in Wort und Lied zu preisen und zu verherrlichen, was ihnen lieb und teuer ist.

Aus allen Gauen Südungarns haben sich Vereine mit nahezu 500 Sängern zur Teilnahme am Jubiläumsfeste gemeldet. Darunter ragen hervor: Lugosi Magyar Dal- és Zene-Egyesület, Lugoser Rumänischer Gesangverein, Lugoser Gesangverein junger Kaufleute, Temesvári Dalkör, Temesvárer Gewerbe-Harmonia, Großkindaer Erster Bürger-Gesangverein, Werschezer Gewerbe-Gesangverein, Karansebeser Musik- und Gesangverein, Neufazer Liederkränze „Frohfinn“, Zsombolyai Iparos Dalkör, Szent Huberti Dalegylet (deputatio). — Die Festmesse besorgt aus Gefälligkeit unsere illustre, oftmals preisgekürnte „Dalárda.“

Am Vorabend der Feierlichkeiten werden bei den Festprotektoren Vizeseigners Aurel J f e l u k und Bürgermeister Arpad v. Marsovskij, sowie bei der Fahnenmutter Frau Katharine Bercsan Serenaden veranstaltet.

Als Preischor bei dem Wettlingen, an welchem die obenerwähnten Gesangvereine teilnehmen, wurde eine klassische Meisterkomposition des allbeliebten und genialen Chorleiters des jubelnden Gewerbe-Liederkränzes, Wilhelm Sch w a c h, das ungarische Lied „Rendületlenül“ gewählt.

Als Preisrichter beim Wettlingen fungieren folgende Musikkapazitäten: Herr Karl Karab aus Temesvár, Anton Sequens aus Karansebes, Aurel J f e l u k Lugos, ferner Dr. Mano Neumann, Sigismund Schießler, Johann Bidu und Wilhelm Schwach. Also eine Garde wahrlich kunstverständiger, kunstföhriger Fachleute. Dem Vereine stehen zur Prämierung der Sieger

beim Wettlingen schon jetzt mehrere wertvolle, entzückend schön ausgeführte Preise zur Verfügung, u. zw. drei Silberlorbeerkränze, Silberpokale, Trinkhörner, Silber-Dirigentenstäbe, u. s. w.

Das mit dem Feste verbundene Bankett wird in den bestrenommierten Hotel Konfordia stattfinden.

Zur Unterbringung der nach vielen Hunderten zählenden Gäste wurden Massenquartiere errichtet und zwar im Gymnasialgebäude, im rumänischen Schulgebäude, im rumänischen Meistekafino, im Hotel Konfordia und Hotel Pfau.

Die rege Teilnahme und spontane Gastfreundschaft, mit welcher sich der „Rumänische Gesangverein“ an der Feier beteiligt, wiederlegt in prägnanter Weise alle Anschuldigungen, als ob sich die Bürgerschaft rumänischer Zunge jeder patriotischen Kundgebung verschließen. Wir müssen im Gegenteil mit Genugtuung anerkennen, daß sich die rumänische Societee dem patriotischen Feste des Gewerbe-Liederkränzes gegenüber in loyalster Weise benimmt und das Gelingen des schönen Festes ihrerseits tatkräftig fördert. Wir wünschen auch nicht sehnlicher, als daß bei jedem Feste, welches zur Glorifizierung der ungarischen Muse, der Verherrlichung ungarischer Kunst gefeiert wird, alle Bürger unserer teuren Vaterstadt mit Hintanstellung garstiger politischer Differenzen in Einigkeit, Eintracht und Liebe verschmelzen. Mit diesem herzlichsten Wunsche heißen wir alle Sänger in unserer Stadt herzlich willkommen!

Das Fest-Komitee hat nachstehenden Willkommengruß verfaßt, der in Druck gelegt, den Gästen überreicht wird:

Willkommgruß

des Fest-Komitees des Lugoser Gewerbe-Liederkranz, gewidmet dem am 10. und 11. Juli 1909 hier abzuhaltenden südungarischen Sängertages.

Seid begrüßt in schlichter Weise
Bei dem Fest der Freude hier,
Pflanzt auf in unserem Kreise
Euer klingendes Panier!
Seid willkommen, edle Sänger,
Füllt den Becher voll mit Wein,
Denn je länger, desto lieber
Sollt Ihr unsere Gäste sein!

Als Gott Vater einst sein „Werde!“
Ausgesprochen mild und klar,
Und sein schönstes Kind, die Erde,
Wunderbar erschaffen war,
Schritt er schweigend auf und nieder
Durch sein junges Heiligtum,
Doch es klangen keine Lieder,
Denn die Erde war noch stumm.

Da gebot der Herr dem Winde
Mit des Mundes ew'gen Hauch,
Daß er gleich dem frommen Kinde,
Preise seines Schöpfers Brauch,
Daß er walle, daß er wehe
Ueber Meer und über Land,
Daß er laufend, brausend gehe
Ueber Wald und Sumpf und Sand.

Darauf mit seinem Stab berührte
Gott der Herr den tauben Stein,
Daß er plötzlich Reden führte
Als ein murmelnd Wasserlein.
Quell' auf Quelle kam geschossen,
Mit geschwäßig süßem Schall,
Quell' auf Quelle kam geflossen,
Klingend, singend überall.

Und zum Klang von Wind und Welle,
Zum Geschwätz von Quell' und Strom
Kam noch mancher Liedgeselle
Frei und fröhlich frisch und fromm.
Durch die Kronen höchster Palmen
Ging ein laufender Gesang,
Und in Laub und Gras und Halmen
War von Gott ein Wiederklang.

Und das Brausen und das Klingen
Wuchs zu immer schönern Schall,
Da begann im Wald zu singen
Eine junge Nachtigall.
Und das Lied, was aus den Zweigen,
Das aus Luft und Wasser scholl,
Mischte sich mit ihren Reigen
Wunderbar und liebevoll.

Da erfüllte hohe Freude
Gottes Herz; er hub die Hand:
„Sei gesegnet Wald und Heide,
Sei gesegnet Meer und Land!
Ja, ich will auch gerne lauschen,
Heute hier und morgen dort:
Eurem Singen, eurem Rauschen
Fehlt nur noch ein — menschlich' Wort!“

Horch! — Da kam auf grüner Wiese
Mann und Weib, das erste Paar,
Und es klang im Paradiese
Menschenfang so wunderbar,
Daß der Herr der Welt sich freute
Ueber seiner Kinder Lied,
Daß der Herr der Welt noch heute,
Wo man singt, vorüberzieht.

Seid begrüßt nach schlichter Weise
Bei dem Fest der Freude hier,
Pflanzt auf in unserem Kreise
Euer klingendes Panier!
Seid willkommen edle Sänger,
Füllt den Becher voll mit Wein,
Denn je länger, desto lieber
Müßt Ihr Gäste in Lugos sein.

Tagesneuigkeiten.

Ernennungen. Der kön. ung. Finanzminister ernannte den Hilfsbeamten beim Orsovaer Zollamt Nikolaus Lattkovits zum ordentlichen Zollbeamten beim Orsovaer Zollamt. — Der kön. ung. Unterrichtsminister ernannte Hedwig Meinholt zur ordentlichen Lehrerin an die Gemeindeschule zu Perwoda.

Aus militärischen Kreisen. Der kön. ung. Honvedminister entließ den Reserveoffizier Stefan Mészal auf eigenes Ansuchen und ohne Beibehaltung seines Ranges aus dem Verbands der Honvedschaft.

Glänzende Trauung. Der Tordaer Stuhlrichter Michael Sandor führte am 29. v. M. nachmittags 6 Uhr die Erwählte seines Herzens, das liebenswürdige Fräulein Wilma Leitner de Beeschaza, eine der ansehnlichsten Familien unserer Stadt entsprossende, mit allen Herzensstugenden ausgestatteten Dame zum Traualtare. Dem Traualte wohnte ein äußerst zahlreiches Publikum bei.

Sommerfest der Dalarda. Die am 29. v. M. im Konfordiagarten stattgefunden Sommerunterhaltung der „Dalarda“, hatte einen äußerst günstigen Erfolg. Insbesondere fand der Damenchor, bei welchem eine ganze Serie der schönsten und stimmbegabtesten Mädchen unserer Stadt mitwirkten, einen überaus großen Erfolg. Dem Programm folgte eine animierte langwährende Tanzunterhaltung.

Abiturienten der Temesvarer Handelschule. Bei der im Laufe der vergangenen Woche stattgefundenen Maturitätsprüfung der Temesvarer Handelschule wurde folgenden Lugoser Abiturienten das Reisezeugnis ausgefolgt: Karl Brauch Sohn des Spirituosen-Großhändlers Rudolf Brauch, Rudolf Berdach, Sohn des Zahnarztes Dr. Heinrich Berdach und Jenő Klein, Sohn des Kaufmannes Samuel Klein.

Konferenz der städtischen Beamten. Sonntag vormittags um 11 Uhr hielten die städtischen Beamten unter Vorsitz des städt. Obernotärs Dr. Döme Floresku im großen städt. Rathausaale eine Konferenz,

bei welcher die Modalitäten der bevorstehenden Gehaltsregulierung besprochen wurde. Die Konferenz wählte den Vorsitzenden Dr. Floresku zum Präses, Herrn Milekovic zum Referenten und Herr Kurjal zum Notär, worauf die Verhandlungen begannen. Es wurden besonders die Bezüge der subalternen Beamten in Erwägung gezogen und die diesbezüglichen Vorschläge der Referenten Milkovics angenommen. Wir hätten zu diesen Propositionen, denen sich unsere Ansicht nach sowohl der Magistrat, als auch die Finanzkommission als auch die städt. Repräsentanz anschließen wird nur die Bemerkung, daß die städtischen Beamten bei Stipulierung ihrer Bezüge viel zu bescheiden waren. Herr Milkovics basierte wohl seine Vorschläge auf Grund der Bezüge der Komitats- und Staatsbeamten gleichen Ranges, stellte aber trotzdem ein für die städtischen Beamten gleichen Kalibers und gleicher Qualität viel minderes Salair zur Annahme. Wir unsererseits sind der Ansicht, daß bei Stipulierung der Gehaltsansprüche eines Beamten auf den Umstand, ob dieser bei der Stadt, oder bei dem Komitate oder bei dem Staate bedienstet sei, keine Rücksicht genommen werden könne, sondern bloß auf die durch der betreffenden Beamten vollendete Arbeit. Und in dieser Beziehung können wir mit dem Referenten nicht übereinstimmen. Warum eigentlich sollen die städtischen Beamten schlechter dotiert sein, als die Komitatsbeamten oder staatlichen Beamten gleichen Kalibers. Ist ihre Arbeit etwa minderwertig, als die der Staatsbeamten? Können sich etwa die städt. Beamten die Lebensmittel zu billigeren Preisen beschaffen, als die Komitatsbeamten. Nun also, wir fordern und wünschen, daß die Bezahlung der städt. Beamten denen der Staatsbeamten und Komitatsbeamten ganz konform geregelt werde. Dies erheischt die Gerechtigkeit, dies erheischt die tatsächliche Konstellation.

Der neue Rettungswagen. Wir berichteten bereits öfters, daß für die im Rahmen der freiwilligen Feuerwehr bestehende Rettungsgesellschaft ein Rettungswagen bestellt wurde. Dieser ist nun am 30. Juni angelangt und seiner Bestimmung übergeben worden.

Sommerfest des Vereins junger Kaufleute. Der Verein junger Kaufleute rüstet zu einem grandiosen Sommerfeste, welches am 4. Juli in den Gartenlokalitäten des Hotels Konfordia, stattfinden wird. Das Arrangementskomitee trifft alle mögliche Verfügungen zum Gelingen der Veranstaltung, an welcher alle Kreise unserer Bevölkerung teilnehmen werden. So wird unter Anderem nachmittags um 4 Uhr eine Verkaufsbude arrangiert, wo Champagner, Erfrischungsgetränke, Bier, kalter Aufschnitt, Kanditen, Süßigkeiten manigfacher Art, Blumen, verschiedene Getränke durch die anmutigsten Verkäuferinnen unserer Stadt mit Ausschluß des bei solchen Gelegenheiten üblichen „Auspumpens“ zu ganz zivilen Preisen ausboten werden. Um 6 Uhr beginnt das Promenadefonzert der Hauskapelle des Vereins, um 8 Uhr Schluß der Verkaufsbude, um 9 Uhr ein grandioses Feuerwerk und sodann die übliche Tanzunterhaltung. — Allen Anzeichen nach dürfte dieses Sommerfest von glänzenden Erfolg begleitet sein. Die Namensliste der bei dem Budenverkauf teilnehmenden Damen ist folgende: Frauen: Ernst Blau Dr. Heinrich Berdach, Dr. Jenő Dobo, Armin Fried, Soma Grünbaum, L. Joannovits, Dr. Edmund Neumann, Gaspar, Siegmund Schiefler, Lajos Steiner. Mädchen: Szidonie Nuscher, Ella Amigo, Geschwister Bürger, Jolan Blumenfeld, Sari Blumenfeld, Blanka Berdach, Szerena Bruder, Jlonka Hedrich, Geschwister Junker, Jla Joannovits, Baba Jäger, Leona Klein, Bella Klein, Jozsa Kovacs, Geschwister Kantov, Wilma Kohu, Lóri Komse, Lanczy Kelbly, Sarolta Klein, Terese Kirija, Luise Mailänder, Ottilie

Neuberger, Geschwister Reichenbach, Olga Reicht, Gizella Radó, Mädi Suljok, Wilma Schmeider, Beturia Terfaloga, Irene Wohlberg, Malvine Wießholzer, Geschwister Wassermann, Zlanka Weinberger und Hermine Weiß.

Eine unliebsame Affaire. Zwischen dem Waisenamtspräsidenten Koloman Schöpf, dem Waisenamtsbeisitzer Konstantin Tünei mit Herrn Johann Knobloch ist aus Anlaß eines im König von Ungarn stattgehabten Renkontres eine höchst unangenehme Affaire im Zuge. Herr Koloman Schöpf soll angeblich, als das Kabaret Nagy Endre hier gastierte, Herrn Knobloch mit beleidigenden Worten von dem Tische abgewiesen haben, an welchem Herr Knobloch ganz rechtmäßig Platz nehmen wollte. Daraus entstand eine unliebsame Affaire und designierte Herr Knobloch in dieser Angelegenheit die Herren Oliver Bodhradsky u. Elemér Marsjovskly, Herr Koloman Schöpf die Herren Dr. Joltan Talajdy und Arpad v. Marsjovskly, Herr Konst. Tünei aber die Herren Samu Argalás und Franz Ziegler zu ihren Sekundanten wählte. Bis zum Schluß unseres Blattes ist in dieser höchst unangenehmen Affaire keine endgültige Entscheidung getroffen worden. Wir unsererseits fügen bloß die Bemerkung hinzu, daß es wohl nicht ratsam ist, das gute Einvernehmen zwischen dem Beamtenstand und der Bürgerschaft durch derlei brüsktes Benehmen in solch beleidigender Weise zu stören, und wollen wir hoffen, daß dieses Renkontre auch in friedlicher Weise beigelegt wird.

Bau der Reficzaer Staatschule. Zum Bau der Reficzaer Staatschule hat die Offertverhandlung am 12. d. M. stattgefunden. Ein Gesamtangebot auf sämtlichen Arbeiten hat nur die bestbekannte Baufirma Kovacs & Polgar mit dem Anbot von 63.572 Kronen eingereicht. Auf einzelne Arbeiten haben mehrere Baufirmen ihre Offerte eingereicht. Mit dem Bau der neuen Schule wurde die bestbekannte Firma Kovacs und Polgar betraut, welche den Bau der Schule nächstens schon beginnen.

Die Sprache des Religionsunterrichtes. Unterrichtsminister Graf Apponyi hat an den Nagyhéberer gr.-or. rumänischen Erzbischof, der gegen jene Verordnung des Ministers protestiert hat, welche für den Religionsunterricht und einen Teil der Gebete in den höheren Klassen die ungarische Sprache vorschreibt, eine Zuschrift gerichtet, in welcher der Minister erklärt, daß er auf seiner Verordnung beharre und von dem Erzbischof die Durchführung derselben erwarte.

Spitzenklöppelschule in Nemetbogán. Hofrat Dr. Camillo Fittler, Direktor der Landeskunstgewerbeschule, hat den Nemetbogáner Reichstagsabgeordneten Herrn Julian Weiß verständigt, daß der Unterrichtsminister seinem Ansuchen Folge gegeben und in Nemetbogán eine Spitzenklöppelschule errichte und für die Ernennung einer Fachlehrerin sowie deren Bezahlung Sorge tragen werde. Für das Unterrichtslokal und für die Wohnung der Lehrerin möge die Gemeinde sorgen.

Durch Errichtung der Schule ist nicht nur der hiesigen Damenwelt Gelegenheit zur Erlernung der prächtigsten Handarbeiten geboten, sondern sie verhilft dem weiblichen Teil der ärmeren Bevölkerung von hier und der Umgebung zu einem äußerst lukrativen Broterwerb. Für die Verwertung der angefertigten Arbeiten sorgt nämlich die Landes-Kunstgewerbeschule, so daß den Arbeiterinnen der Arbeitslohn immer gleich nach Fertigstellung der Arbeit ausbezahlt wird.

Der Bogáner Vertreter im Parlamente Herr Julian Weiß hat sich auch dieser Sache mit gewohnter Begeisterung gewidmet und

nach langen Bemühungen erfolgreich durchgeführt. An unserer Gemeinde-Representanz wird es nun liegen, dafür zu sorgen, daß diese Schule je eher errichtet wird, umso mehr, als ja die Kosten, die das Ministerium beansprucht, die minimalsten sind. Zahlreiche Städte des Landes haben sich bereit erklärt auch für die Bezahlung der Lehrkraft Sorge zu tragen und ist es ihnen trotzdem nicht gelungen, eine solche Schule zu erhalten.

Ein schwerer Unfall wird aus Ruszbanya gemeldet. Das Opfer derselben ist der Schlossergehilfe Gustav Felsen, dem bei der Arbeit ein glühender Eisensplitter ins linke Auge gedrungen ist. Der verunglückte junge Mann wurde zufolge der schrecklichen Schmerzen bewußtlos und wurde ins dortige Spital transportiert.

Ein brennender Eisenbahnwaggon. Zwischen den Stationen Zsebely und Sagh der Baziafer Eisenbahnstrecke geriet gestern Mittags ein Waggon des Lastzuges 1870 in Brand. Für die Reficzaer Werke wurde ein Barrel Salpetersäure, 2700 Kilogramm, transportiert, welche vollständig verbrannte, so auch ein Teil des Waggons. Dem raschen Eingreifen des Zugspersonales ist es zu danken, daß die übrigen Waggons von den Flammen verschont blieben. Infolge dieses Brandes erlitt auch der Baziafer Personenzug eine Verspätung.

Die Auswanderung in Torontal. Die Auswanderung in Torontal nimmt wieder zu und war im Monat Mai gegen den April wieder bedeutend höher. Im Mai wurde von 595 Personen um Auslandspässe angefragt, welche zumeist nach Amerika lauten. Es sind dies größtenteils solche Personen, die ihrem Familienoberhaupt oder ihrer Familie nachreisen wollen. Die Rückwanderung war im Mai unbedeutend.

Tisztelt olvasóink becses figyelmébe ajánljuk a Budapest VIII., Főherczeg Sándor-utca 30. szám alatt levő „Magyar Otthont“. Mérsékelt árban (már 3 kor.-tól feljebb) teljes ellátást, külön bejárattal, szépen butorozott szobákat lehet ott bérelni. Csoportos jelentkezőknek, utazóknak, turistáknak, hivatalnokoknak, tanároknak stb. megfelelő kedvezmény. — Villanyvilágítás. Tükörösszekrény!

Gerichtshalle.

Epilog zur heurigen Grubenkatastrophe in Reficza.

Im Jänner des heurigen Jahres geschah in Reficza im Domaner Schachte eine große Grubenkatastrophe, bei welcher von den in den Gruben arbeitenden Bergleute viele das Leben einbüßten. Den so tragisch gedeuteten Arbeitern wollten ihre Genossen ein würdiges Leichenbegängnis veranstalten. Die Zentralleitung der Sozialdemokraten designierte den Redakteur des „A Népszava“ Eduard Baron und der Redakteur des „Volkswille“ Julius Freund, um die Zentrale zu vertreten und beim Begräbnisse Trauerreden abzuhalten. Das Leichenbegängnis fand am 15. Jänner statt. Da aber die Verwaltungsbehörde das Abhalten der Leichenrede nicht gestattete, veranstaltete die nach Hunderten zählende Arbeiterscholar, die ohnehin sehr erbittert war, nach der Rückkehr vom Friedhofe vor dem Stuhlrichteramente eine Demonstration, und während der Hon.-Oberstuhlrichter Johann Csimpler mit Eduard Baron und Julius Freund ein Protokoll aufnahm, begann die vor dem Stuhlrichteramente angehäufte Menge das Gebäude des Stuhlrichteramtes mit Steinen zu bewerfen und zertrümmerten 27 Fenster. Auf Grund der sofort eingeleiteten Untersuchung stellte die königl. Staatsanwaltschaft die Reficzaer Arbeiter David Winkler,

Alfred Schier, Ferdinand Dupke, J. Fischer, Anton Grozsek, Franz Melcher, Lorenz Oberst und Joh. Zingal unter Anklage wegen Gewalttätigkeit gegen die Behörde und Privatpersonen. In dieser Angelegenheit fand am 26. v. M. unter Vorsitz des Gerichtsrates Stefan Zakarias die Hauptverhandlung statt. Die Anklage vertrat Staatsanwalt Koloman Loyczell, die Angeklagten verteidigte der Advokat Dr. Heinrich Radó. Nach Vernehmung zahlreicher Zeugen und nach Beendigung des Plaidoyers und der Verteidigungsrede sprach der Gerichtshof die Angeklagten Schier, Melcher und Zingal frei. Ueber die übrigen Angeklagten verhängte der Gerichtshof in Anbetracht zahlreicher mildernder Umstände bloß auf 3 Tage Gefängnis, welche Strafe aber durch die ebenso lang gewährte Untersuchungshaft abgeübt war. Die Angeklagten gaben sich mit dem Urteil zufrieden, welches letzteres daher rechtskräftig wurde.

LUGOSER PLATZPREISE

vom 30. Juni 1909.

Weizen von Kronen 26.— bis Kronen 27.—	
Korn „ „ 17.40 „ „ 18.—	
Gerste „ „ 14.60 „ „ 15.20	
Hafer „ „ 14.60 „ „ 15.40	
Mais „ „ 14.— „ „ 14.40	

2085—1909. rkpt. szám.

Pályázati hirdetés.

Lugos város rendőrségénél a rendőrmesteri állás megüresedvén, arra azonnal pályázatot hirdetek. A nevezett állással évi 1000 korona fizetés, 200 korona lakbér és a megfelelő egyenruházat és felszerelés van egybekötve.

Felhivatnak mindazok, kik ezen állásra pályázni óhajtanak, miszerint képesítésüket, eddigi alkalmaztatásukat, valamint nyelvismeretüket igazoló kérvényeiket alírott városi h. rendőrkapitányhoz f. évi július hó 15-ének délutáni 5 óráig annál bizonyosabban nyújtsák be, mert később beérkező kérvények figyelembe vétetni nem fognak.

Megjegyzem, hogy a kir. államrendőrségnél, valamint a kir. csendőrségnél alkalmazott és kellően minősített egyének, esetleg igazolványos altisztek előnyben részesítettek.

Lugoson, 1909. évi június hó 26-án.

Balogh, h. rendőrkapitány.

Schwimmbad

Eröffnungs-Anzeige.

Beehre mich einem P. T Publikum die höfl. Anzeige zu machen, dass die

Schwimmchule

seit Tagen schon eröffnet ist, in derselben Voll-, Schwimm- u. Korbbäder nach vorjährigen Preisen genommen werden können.

In meinem Dampfbade können kalte und warme Douchebäder genommen werden und zw. einmalige Benützung 70 Heller, Abonnement auf zehn Bäder 6 Kronen.

Achtungsvoll

F. Martin Karl.

A ki legjobban szerkesztett, teljesen független nagy napilapot jártni óhajt, fizesse elő

Az Ujság=ot!

Előfizetési árak:

Egy évre	K 28.-
Félévre	K 14.-
Negyedévre	K 7.-
Egy hónapra	K 2.40



Az Ujság terjedelme rendszeren 28-32-36 oldal. Vasárnap és ünnepnapokon **60-100**

Megrendelési cím: AZ UJSÁG kiadóhivatala
BUDAPEST, VII. kerület, Rákóczi-ut 54-ik szám.

Bestellungen für

Kautschuk-Stampiglien

werden in der Buchdruckerei
HUSVÉTH & HOFFER
Lugos, Bonnazgasse Nr. 18
übernommen.

Zahl 7085/1909.

Kundmachung.

Der nächste Lugoser

Jahr-Markt

beginnt am 2. Juli 1909 und endet
am 4. Juli 1909.

Der Bürgermeister.

Lugos rend. tan. város rendőrkapitányától.
1946/1909. kig. szám.

Kundmachung.

Nachdem ich in Erfahrung gebracht habe, daß das l. Publikum nicht orientirt ist über die Taxen welche die Dienstbotenvermittlungsanstalten sich zahlen lassen dürfen, so fühle ich mich veranlaßt dem g. Publikum bekannt zu geben, daß diese Taxe von Fall zu Fall eine Krone ausmacht, und hat selbe zu gleichen Teilen der Dienstgeber und der Dienstbote zu bezahlen. Eine größere Taxe zu nehmen ist in keinem Falle erlaubt.

Lugos, den 15. Juni 1909.

Balogh, Stadthauptmannstellv.

Für Klavierspieler!

Ein jedes Klavier stimmt rein und tadellos zu 5 Kr. per Klavier.

Hugo Ringel

Jakabfygasse, Haus Nr. 3.

Das idealste HAARPFLEGEMITTEL ist

KULKA'S

Petrol-Haargeist.

Das beste Mittel gegen Haarausfall und Schuppenbildung.

Man verlange genau

KULKA'S „Petrol“-Haargeist.

Eine Flasche 2 Kronen.

Ueberall erhältlich, wo nicht, so direkte zu beziehen vom Erzeuger

Stadtapotheke zum Schwarzen Adler

TEMESVAR, Stadt, Sct. Georgsplatz.

Hauptniederlage in Lugos in der Apotheke des Johann Fischer.

Man abonniert jederzeit auf das
**schönste und billigste
Familien-Witzblatt**



Meggendorfer-Blätter

München 22 Zeitschrift für Humor und Kunst
2 Vierteljährlich 13 Nummern nur K 3.60

Abonnement bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. Verlangen Sie eine Gratis-Probenummer vom Verlag, München, Theatinerstr. 47

Kein Besucher der Stadt München

sollte es veräumen, die in den Räumen der Redaktion, Theatinerstraße 47 III befindliche, äußerst interessante Ausstellung von Originalzeichnungen der Meggendorfer-Blätter zu besichtigen.

Täglich geöffnet. Eintritt für jedermann frei!